

Pressemitteilung

Versorgungslage mit Schwangerschaftsabbrüchen verschlechtert sich weiter

Die Versorgungslage mit Schwangerschaftsabbrüchen nach der Beratungsregelung hat sich in Niederbayern weiter verschlechtert. Nachdem ein Arzt in der Nähe von Landshut seine Praxis geschlossen hat, ist nun eine einzige Ärztin in Passau für die Versorgung ganz Niederbayerns zuständig. Das vermeldet das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung Passau in einer Pressemitteilung und beruft sich damit auf Informationen der profamilia Niederbayern e.V.

"Ca. 96% der Schwangerschaftsabbrüche werden in Deutschland nach der Beratungsregelung durchgeführt. Je weniger Möglichkeiten es gibt, eine ungewollte Schwangerschaft zu beenden, umso prekärer wird die Situation für ungewollt Schwangere. Dies ist ein konkretes Problem hier vor Ort, für das es Abhilfe gibt: Schwangerschaftsabbrüche nach der Beratungsregelung müssen an öffentlichen Kliniken ermöglicht werden, so auch am Klinikum Passau," erklärt Sara Köhl, Sprecherin der Petition "Passau for Choice".

Niedrigschwelliger Zugang, Methodenvielfalt und die Sicherstellung der Versorgung auch bei Ausfall einzelner Ärzt*innen könnten nur durch eine solche Lösung dauerhaft gewährleistet werden, so Sara Köhl weiter. Bei Schwangerschaftsabbrüchen sei der Zeitfaktor besonders wichtig - ungewollt Schwangere, die nicht rechtzeitig einen Termin bei der einzigen Praxis bekämen, müssten demnach bis nach München oder Nürnberg reisen.

Um den Druck zu erhöhen, die gesetzlichen Vorschriften umzusetzen, die eine flächendeckende Versorgung mit Schwangerschaftsabbrüchen vorsehen, organisiert das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung in den kommenden Wochen wieder Infostände in der Fußgängerzone, an denen die Petition "Passau for choice - Schwangerschaftsabbrüche am städtischen Klinikum ermöglichen" unterschrieben werden kann.

Informationen:

Schwangerschaftsabbrüche nach der Beratungsregelung sind laut §218a bis zur 12. Woche straflos. Die große Mehrheit der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland findet in Deutschland nach der Beratungsregelung statt. In Bayern und insbesondere Niederbayern ist die Versorgungslage aber prekär. Immer weniger Ärzte*innen führen Schwangerschaftsabbrüche nach der Beratungsregelung durch. Darüber wurde in der Vergangenheit immer wieder berichtet.